

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Wanderungen durch die Ruinen des Heidelberger
Schlosses und seine Umgebungen**

Richard, Vincent

Heidelberg, 1857

G. Der große viereckige Wartthurm

[urn:nbn:de:bsz:31-353239](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-353239)

schauerliche Tiefe des Burggrabens richtet und dem Andenken Ludwig V., der diese kühne Bauten in's Leben rief, noch in später Zeit seine Achtung zollt.

Vor den Blicken des Wanderers thürmt sich:

G.

Der große viereckige Wartthurm

auf, der, wie die drei vorbenannten Bauten sein Dasein Ludwig V. dankt.

Man sieht häufig hier Fremde, die sich dadurch unterhalten, indem sie leise in die letzte Rinne des äußeren Bogens gegen den Schloßhof flüstern, was dann vermöge der eigenthümlichen Akustik desselben, der Gegenüberstehende vollständig deutlich hört und wer, der in seinen harmlosen Kinderjahren von hier aus zum erstenmale die herrliche Fürstenburg betrat, wer erinnert sich nicht des großen eisernen Klopfringes, in den ihm zu beißen aufgegeben wurde? Oh! glückliche, gold'ne Zeit der Kindheit! wie ganz anders sieht der das Leben an, der als Greis nun wieder diese Stelle besucht und sich bei Geblickung des eisernen Ringes der Zwischenzeit von Jenesmal und jetzt erinnert, einer Zwischenzeit, die vielleicht auch eisern für ihn war; er blickt wehmüthig auf den Ring, auf die Ruine und sich selbst, der nun auch zur Ruine zerfallen. — Auch die Brücke und den Wartthurm, bitte ich Dich, verehrter Leser, als zu den Fortificationen gehörend, in der zweiten Wanderung durch diese, unter den Buchstaben *ff* und *gg* nachzuschlagen.

Die Aussicht von dem Wartthurm über die Ruinen gewährt einen eigenthümlichen Eindruck, indem man dieselbe in einer Art Vogelperspective erblickt. Die früheren Uhrplatten waren von Metall und wurden von den Franzosen in dem orleanischen Erbfolgekrieg geraubt.

Nun trittst Du durch den viereckigen Wartthurm in den großen Hof, wo Dir überall, sogar noch aus den zerfallenen Trümmern, fürstliche Pracht und Größe entgegenstrahlt.

H.

Der dicke Thurm.

Wiewohl wir nach der chronologischen Ordnung nun hier auch des dicken Thurmes, der einst einer der dicksten Thürme Europa's gewesen sein soll, indem sein Durchmesser bei einer Höhe von 235' über 90' betrug, erwähnen müssen, so verweisen wir unsere Leser auf die Beschreibung des Elisabethenbaues, sowie nach den Wanderungen durch die Fortifikationen, wo derselbe diesen kolossalen Thurm weiter beschrieben findet.

Die sieben Abtheilungen dieses kolossalen Thurmes ruhten auf Tragsteinen, von welchen der Beobachter an dem noch stehenden Rest auch noch Mehrere derselben sehen kann.

J.

Der neue Hof.

Diesen Bau errichtete Friedrich II. ¹⁾ 1549 auf den Ueberresten alter Bauten, welche zum Theil noch aus römischen Zeiten stammen mochten.

1) Friedrich II. wurde von Kaiser Karl V. wegen seinen Verdiensten um Kaiser und Reich mit dem Reichsapfel im Wappen geschmückt, weshalb der-